

DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN

für Bewertungen und Coachingspiele des Verbands-Schiedsrichterausschusses

Stand 01.07.2022

1. QUALIFIKATION

- a) Zu den Bewertungs-/Coachingspielen in den Verbandsligen der Herren oder der Junioren-Bayernliga werden nur Betreuer/Coaches der Verbands- und der DFB-Liste angesetzt.
- b) Betreuer/Coaches der Verbands- und DFB-Liste sind solche, die nach den Qualifikationsrichtlinien des VSA für die Verbandsspielklassen qualifiziert sind. Betreuer/Coaches der DFB-Liste sind für den Verband automatisch qualifiziert.
- c) Betreuer/Coaches werden durch den Verbands-Schiedsrichterausschuss (VSA) berufen. Der Koordinator des Nachwuchs-Leistungszentrums (NLZ) beruft seinen Betreuer-/Coaches-Stab separat und führt sie nach Absprache mit dem VSA in einer eigenen Liste.
- d) Die Betreuer/Coaches des Verbandes müssen jährlich an einem Lehrgang teilnehmen und einen Regeltest und einen Konformitätstest absolvieren. Mindestens einer der beiden Tests muss bestanden werden.
- e) Die Betreuer/Coaches sind verpflichtet, sich bei den Online-Stützpunkten des VSA weiterzubilden.
- f) Der VSA behält sich vor, in Ausnahmefällen und in einstimmiger Entscheidung, Betreuer/Coaches, die nicht gemäß 1.d) ordentlich für die Verbandsklassen qualifiziert sind, außerordentlich einzusetzen.
- g) Folgender Personenkreis ist für die Regionalliga Bayern, die Bayernliga und die Landesliga vorgesehen:

Betreuer/Coach der Regionalliga kann nur sein, wer

- entweder durch den DFB mindestens für die Spielklasse der A- oder B-Junioren-Bundesliga des betreffenden Spieljahres nominiert wurde
- oder in seiner Vergangenheit als Schiedsrichter der Verbandsligen (Herren) eingesetzt war
- oder aktuell Schiedsrichter/-Assistent der 1. Bundesliga oder 2. Bundesliga ist
- oder Schiedsrichter der 3. Liga ist
- oder vom VSA für diese Spielklasse nominiert wurde
- und das 70. Lebensjahr zu Beginn der Saison (Stichtag 01.07.) noch nicht vollendet hat.

Betreuer/Coach der Bayernliga kann nur sein, wer

- entweder zum Personenkreis „Regionalliga-Betreuer/-Coach“ gehört
- oder vom VSA für diese Spielklasse nominiert wurde
- und das 70. Lebensjahr zu Beginn der Saison (Stichtag 01.07.) noch nicht vollendet hat.

Betreuer/Coach der Landesliga kann nur sein, wer

- entweder zu dem Personenkreis „Regionalliga- oder Bayernliga-Betreuer/-Coaches“ gehört
- oder vom VSA für diese Spielklasse nominiert wurde
- Schiedsrichter der Regionalliga oder Spezial-SRA des Verband ist
- und wer (wenn aus dem Bezirk neu nominiert für diese Spielklasse) das 65. Lebensjahr zum Beginn der Saison (Stichtag 01.07.) noch nicht vollendet hat. Ansonsten gilt auch für diese Spielklasse das Höchstalter von 70 Jahren.

- h) Diese Klassenzugehörigkeit erfolgt nach vorheriger Kategorisierung der Betreuer in Spielklassen. Der VSA behält sich vor, diese Kategorisierung auch kurzfristig zu ändern, wenn es erforderlich scheint.
- i) Schiedsrichter-Betreuer/-Coach kann grundsätzlich nicht sein, wer Anlass zur Besorgnis wegen einer möglichen Befangenheit gibt. Ein Einsatz in einer Liga, in der ein Angehöriger eines Schiedsrichters Betreuer/Coach wäre, ist nicht vorgesehen. Hierüber entscheidet der VSA.
- j) Unter Berücksichtigung einer flächenmäßig sinnvollen Verteilung legt der VSA die einzusetzenden Betreuer/Coaches und deren Anzahl fest.

2. AUFGABEN

- a) Der Betreuer/Coach ist in der Regionalliga ist eine Anreise des Betreuers/der Betreuerin/des Coaches ca. 90 Minuten vor dem Spiel obligatorisch, unabhängig vom NLZ oder dem Routinekader.

Der Betreuer/Coach ist bei Spielen der Bayernliga und Landesliga mit Schiedsrichtern aus dem Routine-Kader angehalten, ca. 45-60 Minuten vor Spielbeginn anwesend zu sein.

Der Betreuer/Coach ist bei Spielen der Bayernliga und Landesliga mit Schiedsrichtern aus NLZ angehalten, ca. 60-75 Minuten vor Spielbeginn anwesend zu sein.
- b) Es ist – besonders im NLZ – durchaus möglich, dass das SR-Team gemeinsam mit dem Betreuer/Coach zum Spiel anreist.
- c) Der Betreuer/Coach ist vor dem Spiel (mindestens 1-2 Tage vor dem Spieltag) durch den Schiedsrichter zu kontaktieren. Hierbei soll eine gemeinsame Vorbesprechung (Spiel/Tabellensituation, ggf. Vorspiel, Aktuelles) oder ggf. ein kurzes Kennenlernen sowie ggf. im NLZ die Absprache zur gemeinsamen Anreise, wenn geografisch sinnvoll, das Ziel sein. Vor dem Spiel erfolgt eine gemeinsame Vorbesprechung zwischen SR und Betreuer/Coach.
- d) Der Betreuer/Coach im NLZ soll nach Rücksprache mit dem SR-Team zusammen die Platzbegehung vornehmen und bei der Absprache des Teams als Begleiter dabei sein. Dabei ist ein dezentes und kurzes Briefing erwünscht.
- e) Der Betreuer/Coach im NLZ kann in der Halbzeitpause – auch ohne besonderen Grund – kurz zum SR-Team in die Kabine gehen (entscheidenden Tipps für die 2.Halbzeit, Briefing und kurzes Ansprechen bisheriger Topics).
- f) Der Betreuer/Coach muss unmittelbar nach dem Spiel zwingend mit der Spielanalyse warten, bis das Ausfüllen des Elektronischen Spielberichtes (ESB) durch das SR-Team erfolgt ist. Ein kurzes Abstimmen von relevanten Spieldaten (z.B. persönliche Strafen, Auswechslungen, Torschützen, besonderen Vorkommnissen wie Bengalos etc.) direkt nach dem Spiel getrennt vom Coaching wird empfohlen und ist sinnvoll.
- g) Der Betreuer/Coach muss den Bewertungs-Bogen nach dem Spiel in SpielPLUS ausfüllen, und zwar
 - für Freitags-, Samstagsspiele: bis Dienstag, 24 Uhr.
 - für Sonntagsspiele: bis Mittwoch, 12 Uhr.
 - für Wochentagspiele (Mo.-Do.): bis zum übernächsten Tag (24 Uhr).

Ausnahmen bzw. ein verzögerter Bogeneingang müssen mit dem zuständigen Auswerter zuvor abgesprochen werden.

- h) Die in der Anlage befindliche Grafik verdeutlicht das Prozedere, das durch alle Beteiligten vor und nach dem Spiel zu beachten ist (siehe Anlage).
- i) Neben dem Bewertungsbogen darf der Betreuer/Coach keine weiteren Abschriften oder Kopien erstellen und Drittpersonen Auskunft geben. Sollten von dem Betreuer/dem Coach im Rahmen des Spiels Sachverhalte wahrgenommen werden, die z.B. sportgerichtsrelevant sind, sollen diese im Bogen aufgeführt werden (z.B. Pyrotechnik, Beleidigungen von des Feldes oder des Innenraums verwiesenen Beteiligten, die sich dann auf der Tribüne befinden etc.).

3. BEWERTUNGEN

- a) Der Betreuer/Coach des jeweiligen Spiels hat die Richtlinien des aktuellen Bewertungs-/Coachingbogens verbindlich zu beachten.
- b) Als Einstiegsbewertung gilt für alle Verbandsligen die Punktzahl 240.
- c) Jeder Schiedsrichter kann in jedem Spiel in seiner höchsten Spielklasse unter den in 3.a) und 2.h) beschriebenen und dargestellten Bewertungsgrundlagen/-abläufe betreut, gecoacht oder bewertet werden. Zusätzliche Möglichkeiten: Siehe 3.g) und 3.h).
- d) Wird ein Spiel unter Bewertung vom Schiedsrichter nicht selbst zu Ende geführt (z.B. Verletzung) oder abgebrochen (z.B. Flutlichtausfall, Unwetter), ist von dem Betreuer/Coach die Leistung des Schiedsrichters bis zum Zeitpunkt des Ausscheidens oder des Abbruchs des Spiels zu bewerten. Diese Bewertung fließt dann in das Ranking der laufenden Saison mit ein (Punktzahl wird voll gezählt). Diese Regelung gilt analog für die Bewertung der Schiedsrichter-Assistenten.
- e) Der SR kann gegen das endgültige Ergebnis der Bewertung innerhalb einer Woche nach Eingang des Bogens schriftlich an den Auswerter per E-Mail, Einwände einbringen, wenn der Betreuer gegen die bestehenden Richtlinien verstößt bzw. in seinen Ausführungen selbst einen Regelverstoß begeht. Der SR hat fortan die Möglichkeit, bei unterschiedlichen Sichtweisen zu Szenen mit Bewertung 1 und 2, die mit dem Betreuer/Coach im Nachgang des Spiels nicht ausgeräumt werden können, den Auswerter zu kontaktieren, wenn eindeutige regeltechnische oder inhaltlich unstrittige Argumente vorliegen und es im Gespräch zu keiner Lösung kommt (siehe Anlage).
- f) Kommt es durch den SR zu einer fehlerhaften Ein- und Freigabe des elektronischen Spielberichts (ESB) wird dies nur im Wiederholungsfall in die Punktzahl der Bewertung miteinbezogen. Der VSA behält sich aber vor, bei auftretenden fehlerhaften Eintragungen diese Regelung erneut einzuführen oder andere die Qualifikation betreffende Maßnahmen zu ergreifen.
- g) Wird ein SR aufgrund erbrachter Leistungen in der nächsthöheren Spielklasse eingeteilt, wird dieses Spiel gecoacht, fließt aber nicht in das Ranking der laufenden Saison ein.

Wird ein SR in der nächsttieferen Spielklasse eingeteilt, kann dieses Spiel ebenso gecoacht werden (nur NLZ). Im NLZ-Kader erhalten die Referees, die eine Spielklasse höher oder tiefer gecoacht werden, einen besonderen Bewertungsbogen mit wenigen Spezialkriterien, die in den jeweiligen Spielen fokussiert werden.

Der VSA behält sich vor, sehr gute Leistungen – auch im Routine-Kader – mit Spielen in einer nächsthöheren Liga mitten in der Saison zu honorieren. Diese Spiele fließen ebenso nicht in

die Bewertung mit ein, sondern dienen dem Gesamteindruck. Hier erfolgt dann eine formlose Nachricht an den Auswerter durch den Betreuer/Coach zur Leistung des Referees.

- h) Ein Schiedsrichter kann von einem Betreuer/Coach innerhalb einer Saison mehrmals bewertet/gecoachert werden.
- i) Jeder BSA kann für seinen Bezirk eigene Beobachtungsbestimmungen erlassen. Diese müssen sinngemäß den Durchführungsbestimmungen des VSA entsprechen und bedürfen der Zustimmung des VSA. Legen die Bezirke keine eigenen Beobachtungsbestimmungen vor, finden die des VSA Anwendung, mit Ausnahme der Spesenregelung.

3. TECHNISCHE HILFSMITTEL

- a) Zur Bewertung der SR-Leistungen bekommen Betreuer/Coaches in der Regionalliga Bayern einen Zugang zum Portal „Die Ligen“.
- b) Zur Bewertung der SR-Leistungen können/sollen zusätzlich zur Regionalliga Bayern auch in der Bayern- und Landesliga Fernsehaufzeichnungen und öffentlich zugängliches Video- und Bildmaterial herangezogen werden.
- c) Videos sollten nur genutzt werden, wenn Zweifel an der Szene bestehen. Das Motto „Ich bin als Betreuer/Coach zwar am Sportplatz, muss aber gar nicht so genau hinschauen, weil ich am Ende sowieso fast das ganze Spiel im Video schauen will!“ ist fehl am Platze. Die Wahrnehmung des Betreuers/Coaches vor Ort ist zunächst bindend. Bei Unsicherheiten sind die Betreuer/Coaches angehalten, nur eindeutiges Bildmaterial (gute Bildauflösung, Zoom, freier und ungetrübter Blick auf die Szene ohne Restzweifel) heranzuziehen.
- d) Grundsätzlich sind alle Auf- und Abwertungen mit einem Timecode (TC) und einer kurzen Beschreibung der Szene zu versehen. In den verschiedenen Portalen sollen allerdings nur relevante, für die SR-Bewertung bedeutsame, Einzelszenen genau analysiert werden. Das sind alle Bewertungen innerhalb der Rubrik 1 im neuen Bewertungsbogen und zusätzlich alle 1er-, 2er- und 6er-Bewertungen in den weiteren Rubriken. Im NLZ-Bereich sind alle Auf- und Abwertungen zu analysieren und mit TC im Bogen zu versehen.
- e) Der VSA kann bei Spielen auf Verbandsebene die SR-Leistung im „Home-Office-Verfahren“ (analog einer Betreuung/eines Coachings vor Ort) bewerten lassen („Die Ligen“ und „Sporttotal-TV“). Der Betreuer/Coach muss das Bildmaterial zeitnah sichten (max. 72 Stunden nach Spielende) und die Erkenntnisse analog dem Punkt 2.h) telefonisch mit dem Schiedsrichter analysieren. Der Bewertungsbogen wird analog den genannten Kriterien in Punkt 3.a) angefertigt. Ist die Video-Aufzeichnung nicht vollständig, so entscheidet der VSA über die Wertung. Das Home-Office-Verfahren ist nur bei akutem Personalmangel bei den Betreuer/Coaches (in der jeweiligen Region) als letzte Option umzusetzen.

5. SONSTIGES

- a) Betreuer/Coaches erhalten eine Aufwandsentschädigung gemäß der Schiedsrichter-Ordnung des BFV.
- b) Der Betreuer/Coach der folgenden Spielklassen erhalten eine Fahrtkostenentschädigung gemäß der Schiedsrichter-Ordnung des BFV.
- c) Wird ein Spiel, zu dem der Betreuer/Coach angereist ist, vor Ort abgesagt, kann er neben den Fahrtkosten 50% der Aufwandsentschädigung verrechnen. Die Erstellung des Bewertungs-

/Coachingbogens entfällt. Vor der Abfahrt von seinem Heimatort hat der Betreuer/Coach sämtliche Möglichkeiten, eine evtl. bereits abgesetzte Partie noch zu erkennen, auszuschöpfen. War das Spiel bereits rechtzeitig abgesetzt, hat dann der Betreuer/Coach keinen Anspruch mehr auf die Spesen und/oder die Fahrtkosten. Jeder Betreuer/Coach hat deshalb dafür Sorge zu tragen, sich bis zum Zeitpunkt seiner Abreise zum Spielort zu informieren, ob das betreffende Spiel abgesagt wurde (Internet, erhaltene Absetzungsmail etc.). Ein Betreuer/Coach wird nicht automatisch telefonisch über eine kurzfristige Absage informiert. In der Regel stellt aber der Spielleiter die Absage umgehend ins System ein.

- d) Der VSA behält sich vor, bei Vorliegen sachlicher Gründe, Ausnahmen von diesen Durchführungsbestimmungen mehrheitlich zu beschließen.

Diese Bestimmungen treten am 01.07.2022 in Kraft und ersetzen alle bisherigen Bestimmungen.

München, den 1. Juli 2022

Der Verbands-Schiedsrichterausschuss

ANLAGE

1. Vor dem Spiel

Schiedsrichter

meldet sich beim Coach 1-2 Tage vor dem Spiel

Auswerter

teilt den Coach/Betreuer ein

Coach/Betreuer

erwartet die Kontakt-aufnahme des SRs 1-2 Tage vor dem Spiel

2. Nach dem Spiel

Variante 1

Bei unterschiedlichen Sichtweisen zu Szenen mit Bewertung 1 und 2, die nicht ausgeräumt werden können:

Gespräch wird mit Video als Grundlage daheim fortgesetzt. Hier geht es nur um den Inhalt der Szene (Versuch: Klärung!).



Bei weiterhin unterschiedlichen Sichtweisen:

Coach und SR kontaktieren Auswerter.

Auswerter löst Konflikt auf und teilt das Ergebnis dem SR und dem Coach mit.

Gespräch mit Lösung:

Coach gibt Bogen frei.

Auswerter prüft und gibt frei (Fokus liegt auf den 1ern, 2ern und 6ern).

Variante 2

Bei gleicher Sichtweise/ Bewertung von Szenen mit Bewertung 1 und 2 oder kein Video vorhanden:

Kein Gespräch zwischen SR und Coach im Nachgang daheim mit Video nötig/möglich.



Coach gibt Bogen frei.



Auswerter prüft und gibt frei (Fokus liegt auf den 1ern, 2ern und 6ern); ggf. Rücksprache mit Coach + SR nach unklarer/ unberechtigter/falscher Bewertung .

Variante 3

Coach ändert seine Meinung zu Szenen mit Bewertung 1 und 2 nach dem Spiel aufgrund von Video zu Hause.

Coach stellt erst nach dem Spiel einen Sachverhalt im Video fest, der entgegen erster Ansicht/Sicht doch falsch oder richtig ist.



Coach kontaktiert SR telefonisch.



Bei weiterhin unterschiedlichen Sichtweisen:

Coach und SR kontaktieren Auswerter.

Auswerter löst Konflikt auf und teilt das Ergebnis dem SR und dem Coach mit.



Gespräch mit Lösung:

Coach gibt Bogen frei.

Auswerter prüft und gibt frei (Fokus liegt auf den 1ern, 2ern und 6ern).

Ziele

1. Transparentere Information über das Prozedere und die Argumente, wie die Bewertung zustande kommt.

2. SR hat Mitspracherecht nach dem Spiel.

3. Konfliktfälle zwischen SR und Coach werden durch einen Mediator (Auswerter) als Vermittler gelöst.

4. Gesamtüberblick über die Argumente beider Parteien für den Auswerter und somit – neben seiner eigenen Meinung – eine bessere Entscheidungsgrundlage.